

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	10.09.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	17.09.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Entzerrung der Schulzeiten - Optimierung des ÖPNV

Betroffene Produktgruppe

11.12.04.02 ÖPNV

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Haushaltskonsolidierungsmaßnahme

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Lfd. Maßnahmen Nr. 107 und 212 im HSK

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Schul- und Sportausschuss: 19.02.2013, TOP 3.10, Drucksachen-Nr.: 5291/2009-2014

Stadtentwicklungsausschuss: 26.02.2013, TOP 9, Drucksachen-Nr.: 5291/2009-2014

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sportausschuss sowie der Stadtentwicklungsausschuss beschließen nach Abschluss der Kommunikationsphase in den Schulen in die 3. Phase der Machbarkeitsstudie (Los 3) einzutreten. Die Umsetzung erfolgt durch das Planungsbüro PROZIV aus Berlin und beinhaltet in enger Zusammenarbeit mit moBiel, dem Amt für Verkehr und dem Amt für Schule die Erstellung der Gesamtkonzeption mit der betriebswirtschaftlichen Detailplanung.

Begründung:

Mit Beschlüssen des Schul- und Sportausschusses vom 19.02.2013 und des Stadtentwicklungsausschusses vom 26.02.2013 wurde die Verwaltung beauftragt, auf Basis des durch das Planungsbüro PROZIV (Verkehrs- & Regionalplaner aus Berlin) erstellten Konzeptes der Machbarkeitsstudie zunächst in die Kommunikationsphase mit den Schulen zu treten.

Insgesamt 15 Schulen wurden im Rahmen der Kommunikationsphase zunächst über die Inhalte des Konzeptes informiert.

Dieses beinhaltet folgende Veränderungen der Schulanfangszeiten:

Schule	Unterrichtsbeginn	
	Aktuell (Uhr)	nach Konzept (Uhr)
städt. Schulen:		
Cecilien-Gymnasium	7:50	8:15
Helmholtz-Gymnasium	7:50	8:15
Gymnasium am Waldhof	7:50	8:05
Ratsgymnasium	7:50	8:05
Gesamtschule Rosenhöhe	8:10	8:30
Martin-Niemöller-Gesamtschule	8:00	8:15
Maria-Stemme-Berufskolleg	8:00	8:10
nichtstädt. Schulen:		
Fr.-v.-Bodelschwingh-Schulen (5)	8:00	8:15
Georg-Müller-Schulen (2)	8:00	7:30
Oberstufenkolleg an der Uni Bielefeld	8:30	7:30

Nach Übermittlung des Konzeptes wurden im April 2013 die Schulleitungen zu einem Sondierungsgespräch über die Inhalte des Konzeptes und deren Auswirkung auf ihre jeweilige Schule von der Verwaltung eingeladen. Diese fanden in der Zeit vom 17. bis 22.04.2013 statt.

Innerhalb der Schulen erfolgte daraufhin ein interner Kommunikationsprozess. Allen Schulen wurde die Möglichkeit weiterer Informationsveranstaltungen vor Ort angeboten. Hiervon machten die innerstädtischen Gymnasien sowie die Gesamtschule Rosenhöhe Gebrauch.

Die 15 Schulen haben sich wie folgt geäußert:

- Einer möglichen Veränderung der Schulanfangszeiten stimmten sowohl die Martin-Niemöller-Gesamtschule und das Maria-Stemme-Berufskolleg zu.
- Keine Zustimmungen zum Konzept gaben die nichtstädtischen Schulen und die Gesamtschule Rosenhöhe.
Bei den Ablehnungen ist zu beachten, dass sowohl beim Oberstufenkolleg als auch bei der Gesamtschule Rosenhöhe keine finanziellen Vorteile durch etwaige Fahrzeugeinsparungen entstehen würden, sondern nur eine qualitative Verbesserung der Beförderungssituation für die Schüler/-innen.
- Die Fr.-v.-Bodelschwingh-Schulen lehnen eine Umstellung der Anfangszeiten entsprechend dem Konzept ab, boten jedoch alternativ eine Anfangszeitverschiebung auf 7:45 Uhr an.
- Auch die Georg-Müller-Schulen könnten sich alternativ eine Verschiebung nach 8:00 Uhr vorstellen.
- Die vier innerstädtischen Gymnasien verbinden einen Schulkonferenzbeschluss mit Fragen zur Qualität der Rücktransportzeiten insbesondere für Schüler/-innen aus den Außenbereichen sowie die Betreuung der Schüler/-innen, die bereits jetzt die Schule vor bzw. zum Beginn der Frühaufsicht erreichen. Ebenfalls wurde um Klärung der zeitlichen Anpassung von Zentralkursen in der Oberstufe und der Sporthallennutzung gebeten.

- Eine Einarbeitung der Rücktransportzeiten ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie erst für das LOS 3 vorgesehen, über das im Rahmen dieser Vorlage beschlossen wird. Eine Einarbeitung in das LOS 2 war nicht sinnvoll, da jede Schule die Veränderung der Schulendezeit im Rahmen des jeweiligen Schulkonzeptes unterschiedlich durch veränderte Pausenzeit regeln kann.
- Eine Veränderung/Anpassung der Aufsichtszeiten vor Unterrichtsbeginn ist bei einer Veränderung der Schulanfangszeiten unausweichlich und für Schulen der Sek1 und Sek2 schulintern zu regeln. Eine Frühbetreuung (z.B. ab 7:00 Uhr) wird bei Bedarf der Eltern nur im Primarbereich finanziell bezuschusst (OGS oder VÜM).
- Hinsichtlich des geltend gemachten Bedarfs an Zeiten für den Sportunterricht nach 18:00 Uhr hat die Schulverwaltung mit dem Sportbereich, mit der Leitung der Stadthalle GmbH sowie dem TSVE Einigkeit Kontakt aufgenommen. Nach aktuellem Sachstand werden die Belange des Schulsports einer Veränderung der Schulanfangszeiten nicht entgegenstehen, da eine zusätzlich Nutzung der Turnhallen im Umfang der Veränderung der Schulanfangszeiten (max. 25 Minuten) möglich erscheint.
Die Sporthallen werden bisher im Regelfall täglich ab 18.00 Uhr von Sportvereinen genutzt. Eine Verschiebung der Schulanfangszeiten insbesondere bei den innerstädtischen Gymnasien könnte daher Auswirkungen auf die Belange des Vereinssports haben. Es kann zum gegenwärtigen Planungszeitpunkt nicht ausgeschlossen werden, dass einige dieser Sporthallen erst ab 18.25 Uhr für den Vereinssport zur Verfügung stehen, soweit nicht gleichzeitig auch die Pausenregelungen in den Schulen angepasst werden können. Dieser Aspekt sollte im weiteren Verfahren berücksichtigt werden. Denkbar ist hier z.B. die Ausweitung der Vereinszeiten um max. 25 Minuten über 22.00 Uhr hinaus.
- Die notwendigen organisatorischen Abstimmungen zwischen den Gymnasien zur Sicherung der Zentralkurse in der Oberstufe sollten durch die Schulen selbständig zu tätigen sein. Ein um 10 Minuten differierender Unterrichtsbeginn zwischen den Schulen kann dabei kein unüberwindbares Hindernis sein. Eine mit Teilnehmer-zahlen unterlegte Aufstellung der schulübergreifenden Kursangebote wurde von den Schulen aktuell noch nicht vorgelegt.

Laut dem Planungsbüro werden die Variationsvorschläge der tendenziell ablehnenden Schulen von PROZIV aufgenommen und in die Arbeiten für Los 3 einbezogen. Erste durchgeführte Prüfungen durch PROZIV zeigen aber, dass zumindest bei Realisierungen einiger dieser Vorschläge nicht alle geplanten Einsparungseffekte zu erreichen und/oder weitere Schulen von notwendigen Folgeänderungen betroffen wären.

In der Gesamtbewertung der Stellungnahmen und Schlussfolgerungen stellt PROZIV fest, dass gute Aussichten bestehen, bei der Stadtbahn sowohl den geplanten Einsparungseffekt als auch die Qualitätsverbesserung durch Reduzierung von Fahrzeugbelastungen im vollen Umfang zu erreichen. Hierfür ist die Zustimmung der innerstädtischen Gymnasien von erstrangiger Bedeutung. Abstriche sind lediglich beim Qualitätseffekt zu erwarten, da das Oberstufenkolleg die Veränderung nicht umsetzt.

Die Machbarkeitsstudie sollte demnach zügig zur Gesamtkonzeption entwickelt werden. Diese beinhaltet auch die betriebswirtschaftliche Detailplanung u.a. mit der Planung der Rückfahrten der betroffenen Schulen sowie der Behandlung der geäußerten Alternativvorschläge. Ziel ist es, nach Vorliegen entsprechender Beschlüsse der betroffenen Fachausschüsse die Konzeption durch moBiel umzusetzen und für die Schulen zum Schuljahresbeginn 2014/15 wirksam werden zu lassen.

<p>Beigeordneter</p> <p>Dr. Witthaus</p>	<p>Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.</p>
---	---